



Eine dünne Schneedecke hüllt den Schlosspark in Wrisbergholzen ein. Zwei Diplom-Gartenarchitekten pflegen das Gelände seit 20 Jahren. Fotos: Heinrich Schaper

Ein Schlosspark im Winterschlaf

Bei klarem Wetter reicht der Blick vom Tee-Tempel bis zum Brocken

Wrisbergholzen (hs). Der Schlosspark von Wrisbergholzen liegt im tiefen Winterschlaf. Wer ihn aber nachdenklich und offenen Auges durchschreitet, kann sich leicht vorstellen, wie lebendig es dort früher einmal zugegangen ist.

Daran erinnert nicht zuletzt der alte Tee-Tempel, der auf einem Hügel steht. Dieser

wurde gern für Tee-Nachmittage genutzt. „Bei klarem Wetter hat man von hier aus einen schönen Blick zum Brocken“, sagt Gräfin Eleonore von Görtz Wrisberg. Die 83-jährige Gräfin ist krankheitsbedingt ans Haus gefesselt. Aber sie freut sich sehr, dass sich unter Leitung der Garten- und Denkmalpflege ehrenamtliche

Helfer gefunden haben, die den Park in Ordnung halten.

Dabei erwähnte sie lobend den Diplom-Gartenarchitekten Volker Gering und Dr. Jens Beck, die den Park seit 20 Jahren pflegen. „Was würde mir das Schloss ohne den schönen Park nützen“, sagt die Gräfin nachdenklich. Aber auch die Vogelwelt fühlt sich

im Schlosspark wohl.

„Ich bekomme heute noch fünf Säcke voller Sonnenblumenkerne. Das ist die Ration für einen Monat“, erzählt Eleonore von Görtz Wrisberg. Dankend erwähnt sie den Ornithologischen Verein Hildesheim unter Leitung von Bernd Galland, der sich um die Vogelwelt im Park kümmert.



Vom Tee-Tempel aus bietet sich dem Betrachter ein toller Blick in die Landschaft.



Die Gruft des verstorbenen Grafen Georg-Heinrich Graf von Görtz Wrisberg befindet sich unweit vom Tee-Tempel im Park.